



Protokoll zum Bürgergipfel

Abteilung: L-3/3
Fachbereich: Abteilungsleitung
Datum: 22.11.17
Aktenzeichen: RR/05/01/31
Betrifft: Bürgergipfel; Bensheim Karl-Kübel-Schule

Themenfeld Gesundheit

Frage 1: Wenn ich krank werde, erwarte ich.....

Abstimmung

Thema E-Health oder Telemedizin: Eine Diagnose übers Smartphone oder das Internet ist für mich denkbar. (1 Punkt)

- Just in time-Versorgung

Ein Ärztehaus mit einem breiten Behandlungsspektrum. (1 Punkt)

- Sozialhaus (Hebammen / Gemeindeschwester / Beratung)

Einen Hausarzt vor Ort. (7 Punkte)

Etwas ganz anderes, und zwar:

- Breites medizinische Angebot in angemessener Erreichbarkeit
- Zeitnahe Arzt- und Zahnarzttermine
- Struktur der Alternativmedizin
- Aufsuchende Hilfe, wenn ich nicht mobil bin.

Wo müssen wir heute ansetzen, um in Zukunft eine gute Gesundheitsversorgung im Kreis zu gewährleisten? Wo müssen wir umdenken?

- Dilemma: Wie kann ich Einfluss nehmen
- Prävention stärken
- Aufsuchende Hilfe für multimorbide Patienten
- Verdienst zu gering des Hausarztes und für Hausbesuche
- Risiko der Selbständigkeit ist hoch für einen Arzt
- Vereinbarkeit Familie/Beruf schwierig für einen Arzt
- Gleichwertige Versorgung im Kreis
- Ausgleich/Verteilung
- Vergütungsstrukturen dem Bedarf anpassen
- Zeitnahe Versorgung
- Zugang zum Studiengang überdenken
- Zugang erleichtern; mehr Plätze
- Knappheit vermeiden TZ-Möglichkeit → mehr Masse
- Krankenwagen als Taxi → kassenärztliche Vereinigung

- Abgestimmte med. Versorgung mit Blick auf ganzen Kreis Bergstrasse
- Beratung über Telemedizin
- Vielseitigkeit der Telemedizin
- z.B. automatische Datenüberwachung
- Mobile Geburtsstrukturen
- Abgestimmte wirtschaftliche med. Strukturen
- Schwerpunkte setzen → Krankenhäuser sichern (BHS)
- Ländliche Region mitdenken → Grundmed. Versorgung

Was sind zentrale Leitlinien für die medizinische Infrastruktur im Kreis, die wir nicht in Frage stellen sollten?

-

Welche Zahlen, Daten, Analysen zum Thema sollen in der Kreisentwicklungstrategie berücksichtigt werden?

-

Frage 2: Welche (besonderen) Rahmenbedingungen und Angebote, um gesund zu bleiben brauchen im Jahr 2030

Vielfältige Präventions- und Vorsorgeangebote. (7 Punkte)

Die Möglichkeit, in Natur und Landschaft zu entspannen. (8 Punkte)

Ein breites Sportangebot. (8 Punkte)

Etwas ganz anderes, und zwar:

- Funktionierende Mobilitätslösungen
- Ernährung
- Angebote müssen sich am Bedarf orientieren
- Formate überdenken → Wer fragt eigentlich die Zielgruppe

Junge Menschen (Kinder, Teenager?)

- Einbindung der Zielgruppe in Prozess
- Schulen, Vereine, Banane als Initiator
- Sportangebote
- Informationsangebote
- Anlaufstellen
- Innovative Kommunikationswege
- Web-Scout
- Schulungen für Lehrkräfte
- Es braucht Vorbilder
- Gesund Leben als Unterrichtsfach
- Qualitätsgeprüfte Informationsangebote
- Aufklärungsangebote für Eltern
- Schulen – es braucht Vorbilder
- Gesunde Ernährung fängt in der Schule an
- Bewusstsein der öffentlichen Hand
- Kann der Kreis hier proaktiv werden?

Familien? Die Menschen mittleren Alters im Kreis, zwischen 40 – 50 Jahren?

- Flexible Freizeitgestaltung
- Standortunabhängige Arbeitsplätze

Senioren?

- Gemischte Wohnformen

Themenfeld Wohnen

Frage 1: Der Kreis Bergstraße ist für mich als Wohnstandort attraktiv, weil...

Die naturnahe Umgebung – Ich lebe da, wo andere Urlaub machen. (7 Punkte)

Die Lage inmitten der Metropolregionen bietet vielfältige Möglichkeiten. (12 Punkte)

Die Mieten/Kaufpreise sind günstiger als in den Großstädten. (0 Punkte)

Ich finde mich in den Antworten nicht wieder. Für mich ist besonders wichtig:

- 3 Weinbaugebiet in der MRN
- Gute Schulversorgung
- Gute Einkaufsmöglichkeiten
- Zentrale Lage
- Guter Arbeitsmarkt
- Gute Ausbildungs- und Arbeitsbedingungen
- Gute Freizeit- und Kulturangebote
- Gute Infrastruktur
- Gute Sport- und Vereinsangebote
- Kultur HD,MA, F, DA (Theater, Museen)
- Hoher Freizeitwert
- 3 geteilte Regionen (Ried/Bergstraße/Odenwald)
- Gute Finanzen der Gemeinden machen kulturelles Leben möglich
- Autobahnen
- Immobilienmarkt an der Bergstraße ist sehr heterogen
- Ferienwohnung → ich lebe davon, dass andere hier Urlaub machen
- ÖPNV/Verkehr/Familie vs. Beruf
- Es wird immer mehr Landschaft zugebaut, zum Teil kaum mehr Abstand zwischen Orten. Ackerboden und Industriegebiete stoppen

Wie bleibt der Kreis Bergstraße auch zukünftig ein beliebter und lebenswerter Wohnstandort?

Was ist zu bewahren?

- Sicherheit
- Sparsamer Umgang mit Böden
- Begrünungsauflagen (an Industriegebieten)
- Wachstum begrenzen
- Inhaber geführte Geschäfte
- Landschaftsbild und Freizeitwert bewahren – keine Windkraftversorgung
- Landschaftsbild erhalten
- Verkehrslärm in Grenzen halten (Bahn und Autobahn)
- Landwirtschaftliche Flächen schonen und nicht „zubauen“
- Vereinskultur Kita/Schulen
- Attraktiv bleiben für Familien
- Schwimmbäder erhalten!

- Bildungs- und Freizeitangebote Sportanlagen z.B. Hallenbad Bensheim
- Öffentliche Finanzen im Griff behalten (Verschuldung)
- Anbindung an Schienenverkehr (Intercity)

Was kann weiter verbessert werden?

- Anbindung an ICE-Neubaustrecke in Darmstadt (Anbindung DA Hbf)
- Energieerzeugung über Solarenergie
- Bessere Taktung und Abstimmung im ÖPNV
- Verkehrsinfrastruktur neben dem Auto, ÖPNV, Rad, ausbauen innerhalb des Kreises
- Ganztagschulen bzw. Hortplätze
- Unterstützung für sozial Schwächere
- Potenzialflächen – Innenbereichsentwicklung
- Wohnqualität soll sich nicht durch zunehmenden Autoverkehr verschlechtern
- Bessere Betreuungsplätze
- Öffentlichen Nahverkehr ausbauen
- Immun bei Außenentwicklung
- Uhrzeiten von Freizeitangeboten auf Pendler-Bedarfe abstimmen
- Mehr Vielfalt in Gastronomie
- Gastronomisches Angebot
- Verkehrssituation – Umgehung B 38
- Parksituation
- Warme Küche bis spät am Abend
- „bedarfsgerechter“ bauen
- Behutsame Erschließung von Neubauf lächen
- neue Nutzung von Altgebäuden
- Zielgruppengerecht

Frage 2: Wir brauchen neuen Wohnraum vor allem für...

Vor allem für die junge Menschen und Familien in allen Segmenten, um die unterschiedlichen Ansprüche zu decken. (4 Punkte)

- ÖPNV nutzen/ausbauen um ländlichen Raum attraktiver zu machen
- Bestandsbauten im ländlichen Raum nutzen

Wir brauchen mehr behindertengerechten Wohnungsbau, da wir alle immer älter werden. (0 Punkte)

Wir brauchen mehr alternative Wohnformen wie Mehrgenerationenhäuser / Wohngemeinschaften. (10 Punkte)

- Begegnung in B-Plänen bewerkstelligen
- Platzgestaltung wohnungsnah

Das lässt sich nicht so einfach beantworten, sondern...

- Sozialer Wohnraum
- Kleine Wohnungen
- Wohnraum für Personen kurz über dem Förderniveau
- Wohnungen mit Begegnungsräumen

Wo brauchen wir den Wohnraum?

- Alternative Wohnformen –Sharing-
- Sanierung von Bestand im ländlichen Raum
- Entlang der Bergstrasse
- Neuer Wohnraum in Ballungsgebieten

Welche Konsequenzen hat die Verstärkung bestimmter Wohnstandorte?

- Digitale Lösungen im
- Versorgung ländlicher Raum
- Niedrigere Wohnungs-/Bodenpreise
- Keine Gettobildung
- Straßen und Notversorgung

Was muss in Hinblick auf Infrastruktur und Versorgung mitgedacht werden?

- Kultur und Bildung
- ÖPNV muss ausgebaut werden
- Genossenschaftlicher Wohnungsraum
- Medizinische Versorgung

Welche Zahlen, Daten, Analysen zum Thema sollen in der Kreisentwicklungsstrategie berücksichtigt werden?

- Mietpreise

- Bedarfsplanung
- Ausweisung von neuen Baugebieten

Themenfeld Infrastruktur

Frage 1: Im Jahr 2030 ist unser Kreis für Unternehmer*innen & Arbeitnehmer*innen attraktiver wenn...

Mehr Gewerbeflächen/Gewerbeimmobilien angeboten werden. (0 Punkte)

Weiterer Ausbau in der Digitalisierung ist oberste Priorität. (0 Punkte)

Ich nicht nur hier im Kreis wohnen könnte, sondern hier vor Ort auch einen Arbeitsplatz finden würde. (1 Punkt)

Aus meiner Sicht ist etwas völlig anderes wichtig: (8 Punkte)

- man fühlt sich wohl, wenn Naherholung und gute Infrastruktur vorhanden ist
- Förderung benachteiligter Arbeitnehmer
- Wirtschaft und Verbrauch entkoppeln → nicht immer mehr Logistik
- Gute Ausbildungsplätze
- Man genügend Geld verdient
- Gut ausgebildete Arbeitskräfte
- Bezahlbarer Wohnraum
- Bessere Verkehrsanbindung Odenwald
- Industrie nicht im Wald steht
- Gute Verkehrsanbindung, kurze Wege
- Baugenehmigungen sollten erleichtert werden
- Energiewende, flotter Ausbau, neue Systeme
- Gute Kinderbetreuung von 1 Jahr bis in die weiterführende schule
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Wirtschaft fördern, die die regionalen Stärken nutzt (thematisch, räumlich)
- Wirtschaft ansiedeln, die wichtige Zukunftsprobleme löst

Für welche Arbeitnehmer ist der Kreis attraktiv, für welche noch nicht genug?

- Anbindung Odenwald verbessern (Busse, Straßen)
- Unternehmen müssen sich neu aufstellen (Homeoffice)
- Digitalisierung: Ortsunabhängigkeit nutzen
- Glasfaser Mobilfunk
- „digitale Straße“
- Zukunftstrassen bauen → Energie

Was spricht 2030 für den Kreis als Unternehmensstandort? Was ist dafür getan worden?

- Klare Stärkenanalyse vornehmen
- Unternehmen mit hoher Wertschöpfung
- Ganztagsbetreuung über alle Altersstufen
- Kitabetreuung – Gehälter für Betreuer!?
- Einzelvisionäre unterstützen / Hürden abbauen
- Betriebskindergärten durch Unternehmen (mit)finanzieren

- Unternehmen sollen Sitz im Kreis haben – nicht global aufgestellte Unternehmen
- Interesse/Identität mit reg. Geschehen
- Ausgründungen von HS anwerben/Gründerzentren
- Vielfalt der Wirtschaft erhalten
- Vielfalt der Region erhalten
- Sharing economy z.B. Büroflächen fördern
- Heimatgefühle fördern

Frage 2: Mobilität der Zukunft? Für mich bedeutet das...

Auf mein Auto kann und will ich nicht verzichten. (1 Punkt)

Mit dem Rad zur Arbeit & zum Einkaufen – das ist für mich die Zukunft. (9 Punkte)

Das kann man so einfach nicht beantworten. (4 Punkte)

- ÖPNV
- Alternativen zum Auto
- Transport von Fahrrädern
- Fernpendler (+60 km)
- Parkplatzprobleme
- Stadtbuskonzepte
- Carsharing
- Mobilitätsmix

Wie sollte sich öffentliche Personennahverkehr entwickeln – was sind zentrale Stell-schrauben?

- Mobilität Ost-West verbessern
- Tarife vereinheitlichen
- Bessere Online-Fahrgast- Info (App)
- Mobilitätsketten
- Park & Ride- Plätze
- Mitfahrssysteme ausbauen
- ÖPNV stärken
- Schienennetz besser nutzen – Geschwindigkeit / höherer Takt
- Schienenstrecken reaktivieren
- Kopfhöreranschluss
- Kommunikation im Zug
- Verkehrsverbünde zusammenführen
- ÖPNV braucht höhere Taktung
- Netzlücken beseitigen
- Flughafenverbindung

Für welche Nutzer bzw. Nutzungen sind neue Mobilitätsangebote auf den Weg zu bringen?

- Senioren
- Fahrerloses E-Mobil bringt mir mein Essen
- Radfahrer im Alltagsverkehr
- E-Bikes-Freizeitfahrer

- Innerörtliches Einkaufen mit dem Rad
- Ruftaxis
- Anreize schaffen durch Gutscheine
- Mehr Bahnhaltstellen (z.B. Sirona)
- Verkehr in Nadelöhren (Bensheim, Heppenheim) lösen
- Mobilität vermeiden
- innerstädtische Arbeitsplätze

Wie soll sich das Radwegenetz entwickeln?

- Mietfahrräder stärken
- Radschnellweg – Einhausen – Lindenfels – DA – Weinheim
- Tempo 30 in Städten – Rad sicherer
- Bautrassen an der Bahn – Radschnellweg
- Radwege und Straßen kombinieren – oder nicht??

Welche Zahlen, Daten, Analysen zum Thema sollen in der Kreisentwicklungsstrategie berücksichtigt werden:

- Technische Entwicklung
- Lärmwerte – Situation
- Jetziges Mobilitätsverhalten

gez.
Corinna Schierz
Abteilungsleiterin